

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Ein Anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Gib / was erfordert deine Ehr/
Nimm / was zu tragen mir zu schwehr.

8.

Laß mich dir stets gehorsam seyn/
Nach deinem Willen wandlen fein;
Hilff mir / wie jetzt / mein Lebenlang/
Und habe nochmahls grossen Danck.

Ein Anders.

Mel. Auf meinen lieben Gott / 16.

1.

In Christ muß jederzeit/
Sich schicken in das Leid/
Weil bey Ihm Angst und Sorgen
Sich finden alle Morgen/
Und laufft / auf allen Wegen/
Ein Unfall Ihm entgegen.

2.

Gott hat es so bestellt /
Daß hier in dieser Welt
Ein Gottes - Kind soll leiden/
Und alle Wollust meiden:
Er weist von nichts als klagen/
Und kläglichem Leid - tragen.

3.

Wie durch die ganze Nacht
Die Nachtigalle wacht/
Und klagt ihr Leid den Wäldern/
Und Ohren - losen Feldern:
So müssen stets mit Klagen
Sich Gottes Kinder plagen.

b b 2

4. Sie

4.

Sie sind ja aller Welt
 Zum Schau-Spiel dargestellt;
 Wo man sie nur kan pressen/
 Wird kein Gewalt vergessen;
 Sie müssen stets mit Thränen
 Nach Hülff und Trost sich sehnen.

5.

Das Fleisch kommt auch darzu/
 Läßt ihnen keine Ruh/
 Weil es sich von den Sünden
 So leicht läßt überwinden;
 Da fühlen sie im Herzen
 Nichts als Bewissens-Schmerzen.

6.

So kommt auch insgemein
 Kein Unglück sonst allein/
 Und trifft/ wann es will kommen/
 Gemeiniglich die Frommen/
 Die müssen immer klagen/
 Und Wittwen-Kleider tragen

7.

Doch/ weil es Gott nur thut/
 Zu zähmen ihren Muth;
 Daß sie die Welt verlassen/
 Mit ihrer breiten Strassen;
 Soll es sie nicht verdriessen/
 Wie sehr sie leiden müssen.

8.

In ewig bittres Leid
 Verwandelt sich die Freud/

In

In deren/ nach Verlangen/
Die Welt-Berliebte prangen;
Auf ein so kurzes Lachen
Folgt ewiges Zähn-Krachen.

^{9.}
Indessen tröstet Gott
Die Seinen in der Noth/
Läßt immer nach dem Weinen
Die Sonne wieder scheinen/
Und nach dem Thränen-Feuchten
Die Freude wieder leuchten.

^{10.}
Auf dieses kurze Leid
Wird folgen solche Freud/
Die nie kein Aug gesehen/
Kein Herz noch kan verstehen/
Wann Gott uns selbst am besten
In Ewigkeit wird trösten.

